**Wasserkraftwerk in Überlingen soll endgültig stillgelegt werden**

* Stadtwerk am See bricht Verhandlungen mit Bürgerenergie Überlingen ab
* Konzept sieht dezentrale saubere Stromerzeugung für Überlingen vor
* Verein appelliert an Stadt Überlingen, mehr Verantwortung zu übernehmen

Das Stadtwerk am See hat in einem Schreibens kurz vor Weihnachten die Verhandlungen mit der Bürgerenergie Überlingen zur Übernahme des Wasserkraftwerks Andelshofer Weiher abgebrochen und den Verein gebeten, seine Aktivitäten einzustellen.

**Abbruch der Verhandlungen durch das Stadtwerk am See**In seinen Argumenten beruft sich das Stadtwerk am See darauf, dass es aufgrund der Gefahren, die von der Druckrohrleitung ausgingen, keine Alternative zu einer irreversiblen Verfüllung der Druckrohrleitung sehe und dass der Nachweis einer Finanzierbarkeit durch den Verhandlungspartner fehle. Die Bürgerenergie Überlingen hatte dem Stadtwerk am See angeboten, für die Zeit vor einer Übernahme der Gesamtanlage, die Kosten für die gastechnische Absicherung und für die Versicherung der Leitung zu übernehmen. Nach der Übernahme plante der Verein, die Leitung für eine weitere langfristige Nutzung zu sanieren. „Den Sicherheitsaspekt nehmen wir ernst. Es hat sich jedoch durch unsere Recherchen gezeigt, dass keine Gefahr im Verzug ist. Die Leitung ist entgegen der bisherigen Annahmen an keiner Stelle eingebrochen“, erklärt Peter Riegger, Vorstand des Vereins Bürgerenergie Überlingen.

Die sehr kurzfristige Zeitvorgabe, die dem Verein für die Finanzierungszusage auferlegt worden war, machte eine solide Prüfung der Wirtschaftlichkeit sehr schwierig. „Für eine belastbare Prüfung fehlen uns noch immer Informationen des Stadtwerks am See. Außerdem ist es in der Kürze nicht möglich, Angebote und technische Konzepte zu erstellen. Erst wenn eine Wirtschaftlichkeit bestätigt ist, sind Investoren bereit, sich zu verpflichten. Und erst dann ist es möglich, eine entsprechende Gesellschaft zur Übernahme zu gründen“, erklärt Eric Hueber, Vorstand der Bürgerenergie Überlingen. Für den Verein ist nicht nachvollziehbar, wie das Stadtwerk am See und sein Gesellschafter, die Stadt Überlingen, das Angebot der Übernahme ablehnen konnten. Mit der Absage verbleiben die Kosten für die Verfüllung der Leitung sowie die laufenden Kosten für die Wasserzuleitung, für den Andelshofer Weiher sowie für das Turbinenhaus beim Stadtwerk am See.

**Konzept sah Pumpspeicherkraftwerk und Einbindung erneuerbarer Energien vor**Mit einem neuen Konzept zur Nutzung des Andelshofer Weihers als Pumpspeicher und durch die Einbindung erneuerbarer Energiequellen sahen die Gründungsmitglieder der Bürgerenergie und weitere Experten reelle Chancen eines wirtschaftlichen Betriebs im Einklang mit den Anwohnern und der Natur. „Erneuerbare Energien gehören zu den wichtigsten Stromquellen in Deutschland und ihr Ausbau ist eine zentrale Säule der Energiewende. Die Energiewende ist nicht nur ein Akt der Politik und der großen Energieversorger. Sie kann nur gelingen, wenn sie auch hier vor Ort vorangetrieben wird“, sagt Peter Riegger, Vorstand der Bürgerenergie Überlingen. „Da aus erneuerbaren Energien wie Sonne und Wind wetterbedingt nicht konstant Strom produziert werden kann, ist ein dezentraler Energiespeicher, wie das Wasserkraftwerk ideal, um diese Schwankungen im Netz auszugleichen“, so Riegger weiter.

Mit einer endgültigen Stilllegung des Wasserkraftwerks werden aus Sicht der Bürgerenergie Überlingen einige Chancen verpasst: Statt regional Strom aus erneuerbaren Energien herzustellen, wird vom Stadtwerk am See Ökostrom aus Finnland angeboten. Mit der Einrichtung einer flexiblen Pumpspeicherkapazität hätte zur Entlastung der Stromnetze beigetragen werden können. Das Wasserkraftwerk kann nicht als Grundlage zur Integration weiterer regenerativer Energien genutzt werden.

**Verein fordert Stadt Überlingen zu mehr Verantwortung für eine Energiewende vor Ort auf**Zwei Optionen, das Wasserkraftwerk zu erhalten und in die Zukunft zu führen, wurden von Seiten der Überlinger Volksvertreter (OB und Gemeinderat) aus Sicht der Bürgerenergie Überlingen nicht genutzt. Die Stadt Überlingen mit ihrem Oberbürgermeister und ihrem Gemeinderat hätte erstens als Gesellschafter der SWSee die Möglichkeit gehabt, eine irreversible Verfüllung der Druckleitung und damit eine endgültige Stilllegung des Wasserkraftwerks zu verhindern. Außerdem hätten sich der Oberbürgermeister als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und die drei Überlinger Gemeinderäte im Aufsichtsrat der SWSee dafür einsetzen können, diese saubere dezentrale Energiequelle zu erhalten. Die Stadt Überlingen hat also keine Verantwortung dafür übernommen, sich für den Erhalt einer wichtigen regenerativen Energiequelle für Überlingen einzusetzen.

Für den Verein stellt sich die Frage, wie Überlingen die Anforderungen des Pariser Klimaabkommens und des EU-Ziels der Klimaneutralität jemals erfüllen wird und wie das Konzept der Stadtverwaltung und des Gemeinderats für eine saubere und sichere Energieversorgung aussieht. „Kleine Bausteine wie ein zum Pumpspeicher erweitertes und mit Photovoltaikanlagen vernetztes Wasserkraftwerk hätten vor Ort zur Energiewende beitragen können“, so Eric Hueber.

„Die große Zustimmung und Unterstützungsbereitschaft, die wir im Verlauf der vergangenen Wochen für unsere Initiative erfahren haben, hat gezeigt, dass die Zeit und die Menschen reif sind für eine eigeninitiierte Energiewende vor Ort und dass unser Konzept fachlich anerkannt war“, erklärt Peter Riegger. Darunter waren die einbezogenen Ämter wie Denkmalschutzamt, Landratsamt, Regierungspräsidium, die Naturschutzorganisationen, wie BUND, NABU, interessierte Partner und Investoren, wie Solarcomplex und sehr viele engagierte und begeisterte Überlinger Bürger.

**Bürgerenergie Überlingen:**

Der Verein Bürgerenergie Überlingen wurde Ende November 2019 gegründet. Er setzt sich durch bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt, die Förderung sowie die zukünftige Verwendung des 1923 erstellten und 2012 unter Denkmalschutz gestellten Wasserkraftwerks in Überlingen ein. Die Vereinsmitglieder unterstützten die Verhandlungen mit dem Stadtwerk am See, in dessen Eigentum sich die gesamte Anlage befindet. Ein Angebot zur Übernahme wurde übergeben. Weitere Informationen unter [www.buergerenergie-ueberlingen.de](http://www.buergerenergie-ueberlingen.de)

**Geschichte Wasserkraftwerk Überlingen:**

* 1896 Inbetriebnahme des von Bertha Kupferschmid erbauten Überlinger Elektrizitätswerks am Mantelhafen, 1899 Übernahme durch die Stadt Überlingen. Antrieb der Generatoren zunächst durch einen Gasmotor.
* 1920 Beschluss zum Bau des Wasserkraftwerks zur Deckung des stetig steigenden Strombedarfs durch regionale Wasserkraft. Innerhalb von nur 3 Jahren Bau des Speicherbeckens Andelshofer Weiher, Verlegung der ca. 2,4 lm langen Druckrohrleitung und Einbau der Turbinen.
* 1923 Inbetriebnahme des Wasserkraftwerks Mantelhafen in seiner jetzigen Form mit einer 520 kW Francis-Turbine und einer 152 kW Pelton-Turbine.
* 2012 wurde die Gesamtanlage aus technikhistorischen Gründen als Kulturdenkmal eingestuft und steht seitdem unter Denkmalschutz.
* Die Gesamt-Anlage hatte in seiner bisherigen Form als Laufwasserkraftwerk die Kapazität, rund 500.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr zu produzieren (entspricht dem Bedarf von rund 120 3-Personenhaushalten).
* Das Wasserkraftwerk wurde fortlaufend revidiert und 2013 aufgrund mehrerer Undichtigkeiten der Leitung stillgelegt.